

"Warum wird man ein Satanist?"

So häufig man diese Frage hört, so vorgefertigt sind die Antworten, die sich der Fragesteller bereits zurecht gelegt hat. Eigentlich möchte er oder sie keine ehrliche Antwort, sondern einfach nur die eigenen Vorurteile bestätigt sehen.

Hier ein paar der gängigsten:

- Wütend auf Gott

Da im modernen Satanismus kein Glaube an Götter existiert, erübrigt sich diese Absurdität von selbst.

- Um Freunde und Familie zu schocken

Da die meisten ernsthaften Satanisten fest im Leben stehen und oft selbst bereits Kinder haben, bliebe ein solches Verhalten einer Untergruppe jugendlicher Möchtegerns vorbehalten.

- Verführt werden durch Filme, Musik etc.

Dieser Punkt, obwohl häufig vorgetragen, ist derart lächerlich, dass jede Erklärung überflüssig ist.

Der grundlegenden Fehler, bei der Frage besteht darin, dass sie bereits falsch gestellt ist. Man "wird" nicht zum Satanisten, sondern man erkennt, dass man schon immer einer war.

Eines Tages lernt man, dass es für die eigene Philosophie, den eigenen Blick auf die Welt einen Namen gibt. Dass es einen Begriff dafür gibt, für den Willen, sich keiner gesellschaftlichen Norm, keinem "göttlichen" Gesetz zu unterwerfen.

Dem Willen, selbst Gott des eigenen Lebens zu sein.

Menschen, welchen diese uneingeschränkte Freiheit inne wohnt, nennt man Satanisten.

- Francis Dollarhyde